

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
[25] 24 (1891)

255 (3.11.1891)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-642694](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-642694)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage. 1/2-jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 25 Pfg. resp. 1 Mark 65 Pfg. — Man abonniert bei allen Postämtern, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße Nr. 5.

Nachrichten

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg. — Ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg: Annoncen-Expedition von F. Böttner. Kassel: Herr Post-Expediteur Schmidt. Delmenhorst: J. Töbelmann. Bremen: Herren C. Schlotte u. M. Scheller.

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N^o 255.

Oldenburg, Dienstag, den 3. November 1891.

XXV. Jahrgang.

Hierzu eine Beilage.

Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

Berlin, 3. November.

Der Kaiser hatte Montag Vormittag um 8 Uhr mit dem Flügeladjutanten vom Dienst einen etwa einstündigen Spazierritt in die Umgegend des Neuen Palais unternommen. Von demselben zurückgekehrt, arbeitete er abends von 9¹/₂ Uhr mit dem Chef des Zivilkabinetts und nahm darauf die Vorträge des Staatssekretärs des Reichsmarineamts, Viceadmiral Hollmann, und des Chefs des Marineministeriums, Kapitän zur See Freiherren von Senden-Bibran, entgegen. — Während der Nachmittagsstunden verblieben die kaiserlichen Majestäten im Neuen Palais und nahmen dort auch das Frühstück allein ein. Heute, Dienstag, Vormittag gedenkt der Kaiser an der St. Hubertus-Parforcejagd im Grunewald bei Berlin teilzunehmen.

Die Enthüllung des „Schloßbrunnens“ in Berlin hat, wie bereits kurz mitgeteilt, am Sonntag in Anwesenheit des Kaisers stattgefunden. Bald nach 3 Uhr öffneten sich die Thorschlügel des Portal I des Schlosses, und der Kaiser, der über der Uniform der Garde des Körpers den Mantel trug, trat, vom tausendköpfigen Hurra der Menge begrüßt, auf den Schloßplatz. Am Arm führte der hohe Herr die Frau Erbprinzessin von Meiningen, die in Schwarz erschien. Es folgten der Kronprinz von Schweden, der Erbprinz von Meiningen und das ganze kaiserliche Hauptquartier. Der Kaiser schritt sofort auf den Oberbürgermeister v. Jordanbed zu, reichte ihm die Hand und sagte mit herzlichem Worten: „Ich gratuliere Ihnen noch nachträglich zu Ihrem 70. Geburtstag und freue mich, daß Sie so frisch und munter aussehend.“ Der Oberbürgermeister dankte hoch erfreut, mußte aber hinzufügen, daß seine Gesundheit doch noch viel zu wünschen übrig lasse. Nachdem der Kaiser am Eingang der Breitenstraße Aufstellung genommen, trat Oberbürgermeister v. Jordanbed vor, hielt eine kurze Ansprache, in welcher er darauf hinwies, daß die Stadt den Brunnen gestiftet zum Andenken an den ersten Friedenszug des Kaisers durch Europa. Der Kaiser erwiderte: „Der Brunnen ist wieder eins von den Werken, welche unter der langdauernden Wirksamkeit, die Sie in der Stelle als Oberbürgermeister von Berlin so erfolgreich entfalten, entstanden sind, es ist ein Merkmal in der Entwicklung der Stadt, und ich als geborener Berliner bin Ihnen besonders dankbar, daß Sie mit diesem Brunnen der Stadt einen neuen Schmuck verliehen haben. Ich hoffe, daß es Ihnen noch recht lange vergönnt sein möge, diese Residenz in Ihren Grenzen auszubreiten und in ihrem Innern auszubauen.“ Auf Befehl des Kaisers fiel nunmehr die Hülle, während gleichzeitig Oberbürgermeister von Jordanbed dem Kaiser ein dreifaches Hoch ausbrachte, das begeisterten Widerhall fand. Nunmehr begannen auch die Wasser zu spielen. Der Kaiser, der sehr angetaunt war, gab sein Gefallen über die mächtige Wasserfälle durch ein freudiges „Ah“ kund, wandte sich dann aber wieder dem Oberbürgermeister zu mit den Worten: „Wir wollen dem Brunnen nun aber auch gleich einen Namen geben, denn meine hochverehrten Herren Berliner sind etwas hochhaft und machen gern Witze. Ich denke, wir nennen den Brunnen „Schloßbrunnen.“ Die Worte des Kaisers bezogen sich wohl auf den Umstand, daß die Berliner in der That dem Brunnen den Namen „Jordanbeden“ verliehen hatten, in gemeinsamer Anspielung auf den in dem Breden in mehreren Exemplaren vertretene Dreifach (Jorde) der Meereshöhen und auf den Namen des Leiters der den Brunnen stiftenden Stadt. Oberbürgermeister von Jordanbed versicherte, daß der vom Kaiser vorgeschlagene Name gewiß den Behörden wie der Bürgerschaft höchst erwünscht sein werde. Der Kaiser begrüßte sodann den Prof. Wegas mit herzlichem Worten der Verabschiedung: „Ich kann Ihnen nicht sagen, ruhen Sie auf Ihren Lorbeeren aus, denn ich würde Sie dadurch der Kunst entziehen, ich möchte Ihnen aber auch nicht raten, auf diesem Brunnen auszurufen, es dürfte etwas kalt werden.“ In den späteren Gesprächen berührte der Kaiser auch die Frage der geplanten daulichen Umgestaltung der Häuser am Schloßplatz. Um 3¹/₂ Uhr kehrte der Kaiser in das Schloß zurück.

Aus dem kaiserlichen Zivilkabinetts ist dem Vorstande der Baugesellschaft „Eigenhaus“ in Berlin, welche die Errichtung von Arbeiterhäusern anstrebt, ein Anerkennungs schreiben gegangen. Der Kaiser, welcher schon zwei Häuser von der Gesellschaft erworben hat, teilt die Ziele

derselben durchaus und hofft, daß auch weitere Kreise dem Unternehmen ihr warmes Interesse entgegenbringen werden.

Das „Deutsche Kolonialblatt“ veröffentlicht in seinem amtlichen Teil eine Kabinettsordre über die Anrechnung von Kriegsjahren für die aus dem aktiven Dienst zur Truppe des Reichskommissars für Ostafrika übergetretenen Militär-Beamten.

Professor von Helmholz, welcher zu seinem 70. Geburtstag den Charakter als Excellenz erhalten hat, feierte am Montag erst offiziell diesen Tag. Der Jubilar war an seinem Ehrentage der Gegenstand reichster Guldigungen. Staatliche, kaiserliche und wissenschaftliche Vertreter brachten ihre Glückwünsche dar. Kultusminister Graf Zolpff-Trühler erschien im Auftrage der Staatsregierung.

Auf 120 Millionen Mark beziffert die „N. N. G.“ die erst von 180 Millionen sprach, die neue Militärförderung an den Reichstag. Es wird wohl noch etwas heruntergehen.

Die „Weimarer Zeitung“ teilt eine interessante Äußerung Prof. Mommsen's über den Buchdruckerkreis mit. Die Weimarer Hofbuchdruckerei, in welcher zwei von Th. Mommsen herausgegebene Bände der „Monumenta Germaniae“ im Druck befindlich sind, hatte ihn benachrichtigt, daß voraussichtlich der Druck durch den Streik unterbrochen werden müsse. Mommsen antwortete: „In der Krisis, die das deutsche Verlagsgeschäft, folgeweise die gesamte literarische Thätigkeit unserer Nation bedroht, können wir leider weiter nichts thun, als den zunächst Betroffenen Mut und Erfolg zu wünschen. Die von den Sägern ansehnliche Verteuerung des Drucks würde ohne Zweifel eine so wesentliche Beschränkung der Druckarbeiten herbeiführen, daß alle Beteiligten, von dem Schriftsteller abwärts bis zum letzten Laufburschen, dadurch auf das Schwerste geschädigt werden würden. Aber man kann es niemand wehren, den ich abzufagen, auf dem er sitzt, wenn es ihm beliebt!“ Kürzer und treffender, bemerkt das Blatt, als in diesem letzten Satze, läßt sich die jegige Bewegung nicht charakterisieren.

Der „Reichsanzeiger“ meldet: Die englische Regierung ist benachrichtigt worden, daß Emin Pascha seiner Instruktion zumider die englische Interessensphäre durchzogen hat. Der Marquis von Salisbury sprach seinen Dank für die Mitteilung aus.

Emin Pascha nach Kamerun! Von dem Privatbogens Dr. von den Steinen in Harburg, welcher mit Emin Pascha in vertraulichem Briefwechsel gestanden, wird der „Nat.-Ztg.“ mitgeteilt, Emin Pascha wolle wahrhaftig quer durch Afrika nach Kamerun ziehen, also nicht in seine frühere Provinz zurückkehren. Anbeutungen in dieser Richtung hat der Pascha bereits gemacht.

Aus Ostafrika. Gouverneur von Soden übertrag dem zu seinem Stellvertreter ernannten Kapitän Rüdiger das Kommando über die Schutztruppe.

Ausland.

Frankreich. Der Boulangist Lesenne wollte am Sonnabend in der Kammer die Bewilligung von 50,000 Frk. zum Empfang von russischen Seeleuten beantragen, die demnächst Paris besuchen wollen. Er wandte sich deshalb an den Ministerpräsidenten Freycinet, der ihn aber heftig mit den Worten anfuhr: „Werden Sie wohl mit Ihren Fundgebungen bald aufhören? Ich will von Ihnen 50,000 Frank nichts wissen.“ Die Boulangisten-Wähler wüsten nun heftig gegen die Regierung, die das „deutsche Kabinetts“ tituliert wird.

Rußland. Der kaiserliche Ullas über die Ausdehnung des Roggenausfuhrverbotes auf alle Getreidearten (ausgenommen Weizen) und auf Kartoffeln, sowie auf die zur Ausfuhr von verbotenen Früchten erzeugten Produkte wurde gestern veröffentlicht. Das Verbot tritt mit dem auf die Veröffentlichung des Ullases durch das Gesetzblatt folgenden Tage in Kraft. — (Das Verbot wurde seit einiger Zeit erwartet und wirkte daher befriedigend auf den Getreidemarkt. Eine unmittelbare Bedeutung hat dieses Verbot für das Geschäft in Getreide und Hafer, welche beiden Fruchtarten überwiegend aus Rußland eingeführt werden. Angeht es einer solchen Erweiterung des Roggenausfuhrverbotes wird der leichte Spott über die russischen Marktberichte wohl verstummen.)

Orient. Trotz starker Verkehrsbehindernisse durch Schneestürme hat Fürst Ferdinand seine Rundreise durch Bulgarien programmgemäß beendet und ist wieder in Sofia angekommen. Er ist von der Bevölkerung sehr gut empfangen.

Der serbische Ministerpräsident Petkitch hat zeitweilig auch die Leitung der Finanzen übernommen.

Afrika. Nach Marceller Berichten meldet die dort eingetroffene neueste Kameruner Post, welche der französische Dampfer „Ehbet“ gebracht hat, daß augenblicklich drei deutsche Expeditionen nach dem Innern Afrika's unterwegs sind, deren eine das Land Abo zum Ziele hat, während die zweite durch Benuealand dem Nola- und Tschad-See zustrebt, und die dritte in Sänga den Franzosen zuvorzukommen sucht. Die katholischen und protestantischen Missionare sind bis zum 9. Breitengrade und 13. Längengrade vorgedrungen, wo sie auf Niambedaner stießen, die unter britischer Schutze zu stehen behaupten, was aber bezweifelt wird.

Nord-Amerika. Wie aus Washington gemeldet wird, verlautet aus Regierungskreisen, dem Bureau Reuter zufolge, nichts, was auf weitere Verwickelungen in der chilenischen Angelegenheit schließen ließe. Der Gesandte Chile's ist überzeugt und habe versichert, daß der Zwischenfall in einer für beide Teile ehrenvollen Weise seine Erledigung finden werde. Ein Telegramm aus Santiago besagt, daß dortige amerikanische Gesandtschaftsgebäude werde von Polizeimännern bewacht.

Süd-Amerika. Die „Deutschen Nachrichten“ in Valparaiso schreiben: „Schon im nächsten Monat werden vierzig chilenische Oberleutnants nach Deutschland gehen, um dort militärischen Studien obzuliegen. Außerdem soll das ganze chilenische Heer nach deutschem Muster reorganisiert und die allgemeine Dienstpflicht, wie in unserer Heimat, hierzulande eingeführt werden. Drei Armeekorps, in der Stärke von 10,000 Mann, sollen das stehende Heer bilden, ausschließlich Krupp'sche Geschütze sollen Verwendung finden, kurz, eine Umgestaltung im höchsten Militärischen wird geplant, wie sie nicht durchgreifender gedacht werden kann. Wir müssen uns für heute mit diesen Andeutungen begnügen. Der geistige Schöpfer und der eigentliche Veranlasser aller dieser großartigen Umformungen aber ist unser Landmann Colonel Körner, der als General dem hiesigen Heere weiter angehört wird, und die Dienste, die er zum Wohle Chile's und zur Ehre Deutschlands schon geleistet, durch diese Reformarbeit unergänglich krönen wird.“

Aus aller Welt.

Berlin, 2. Nov. Die dem Unterstiftungsverein deutscher Buchdrucker angehörenden, auf tägliche Räumigung stehenden Buchdrucker helfen in denjenigen Druckereien, welche die Forderungen der Gehilfen nicht angenommen haben, letzten heute die Arbeit nieder. Das Hilfspersonal schloß sich, teilweise unter Kontraktbruch, dem Vorgehen der Gehilfen an. Von der Auflage der „Allgemeinen Freisprecher-Zeitung“ konnte heute Abend nur ein Bruchteil fertiggestellt werden, weil das Hilfspersonal es ablehnte, nach 5 Uhr zu arbeiten, da die Forderungen des Personals seitens der Druckerei nicht bewilligt sind. — Nach Nachrichten aus dem Meldebüro der Buchdrucker ist heute die Zahl der Ausständigen auf über 1000 gestiegen; dieselben sollen mit wöchentlich 21 Mk. unterstützt werden. Für Mittwoch ist ein großer Ausflug der Streikenden nach Friedrichshagen geplant.

Olologen, wie telegraphiert. Die von einem Berliner Deutschen Bureau vorbereitete Nachricht über einen vor mehreren Tagen im Kourierzuge der Marquis-Altenar Bahn zwischen Marquisau und Sösnowice an dem deutschen „Großgrundbesitzer Bärner“ verübten Raubmord, sowie die weiteren Mitteilungen von der Gefährdung der Thäter beruhen samt und sonderst auf Schwindel. Von der ganzen Geschichte ist kein Wort wahr. Es verdient hervorgehoben zu werden, daß die Fabrication von Nachrichten über Verbrecher und Unglücksfälle in fremden Ländern gegenwärtig in ganz besonderer Weise steigt. Von sehr solchen Geschichten hat sich kaum eine einzige so ausgestaltet, wie sie erzählt wird. In New-York und London wird größlicher Homburg zusammengeknüpft und der Homburg wird dann von deutschen Bureaus übernommen.

Spanien, 29. Okt. Das „Blut der Freiheit.“ Ein blutiger Unfug führte einige Tage den Zimmermann Sintel aus Berlin vor das Spandauer Schöffengericht. Der Angeklagte fuhr am Sonntag, den 3. Mai d. J., dem bekannten Arbeiterfesttage, nach Spandau. Er führte einen Sack mit roter Farbe mit sich. Letztere schüttete er auf einer abschüssigen Straße bei einem Brunnen aus und pumpte Wasser darauf. Der Angeklagte freute sich seines Wertes und rief pathetisch: „Hier fließt das Blut der Freiheit! Kommt alle hierher, die Ihr mühselig und beladen seid, und trinkt daraus, so werdet Ihr genesen von dem Druck des Kapitals, von dem Jode der Armut!“ Bebel ist unser Erlöser!“ Ein Polizeidiener machte dem Unfug ein Ende, der Angeklagte aber widerlegte sich seiner Sicherung mit Gewalt und zog sich dadurch eine Anklage wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt zu. Der Gerichtshof billigte ihm für den großen Unfug drei Wochen und für den Widerstand sechs Wochen Gefängnis zu. — Da kann man sehen, zu welchen Ausgebirgen sozialdemokratischer Anschauungen die Freiheitsbuselei gewisse Kreise führt.

Dirschau, 31. Okt. Wenn der Jar reist. In Betreff der Durchreise des Jaren durch Dirschau soll die nachfolgende, von der „Danz. Ztg.“ berichtete Thatsache nicht unerwähnt bleiben. Schon über 1/2 Stunde vor Antritt des Besuchs wurden von dem anwesenden, mit scharfen Patronen versehenen Militär der Dirschauer und die Übergänge abgesperrt; auch die auf der Weichsel durchfahrenden Rähne mußten vor den Brücken anhalten. Für einen Offizier aus Bromberg, der der Weisung des Postens, seinen Kahn anzuhalten, nicht sofort nachkam, hätte dies verhängnisvoll werden können, da der Soldat auf ihn Feuer gab, zum Glück ohne zu treffen.

Nachen, 2. Nov. Gestern wurde zwischen Nachen und Haaren an einer 49jährigen Bauerfrau ein Luimord verübt. Die scheinlich verurteilte Frau starb nachmittags im Spital.

Antwerpen, 31. Okt. Nach dem „Bureau“ ist der philippinische Dampfer „Millo“, der von hier nach Balparaiso fuhr, in der Magelhaensstraße untergegangen. 70 Personen sind dabei ertrunken.

Kleine Notizen. In Sandringham-Gaule, der Sommer-Residenz des englischen Kronprinzen, hat ein Brand manderlei Beschädigungen angerichtet. Mithilfe Kofferbretter sind aber nicht vernichtet, auch die Kassetten der Pringen sind wohl verschont geblieben. — Ein Eisenbahnzug zusammenstöß hat auf dem Bahnhof in Fitchne stattgefunden. Vier Wagen sind zertrümmert, ein Dampfer ist getötet. Weitere Personenverletzungen haben nicht stattgefunden. — Bei dem französischen Bahnhof Boos ist wiederholt der Versuch gemacht, Personenzüge zum Anhalten zu bringen, aber immer noch vergeblich. Nach den Schienen wird gefahren. — Auf dem Mississippi bei Vicksburg ist ein amerikanischer Dampfer verbrannt. 12 Personen kamen in den Flammen um. — Die Regentin von Holland hat ihr Leben zu gunsten ihrer Tochter, der Königin Wilhelmine der Niederlande, für die Summe von drei Millionen holländischer Gulden versichert. — Bei Brinn fand ein Zusammenstoß mehrerer Solalzüge statt, wobei eine Frau schwer und mehrere Personen leicht verletzt wurden. Mehrere Wagen sind zertrümmert. — Bei einem Ansturm in Szobly führte eine dreifache Mauer ein. Vier Arbeiter fanden hierbei ihren Tod. — Im Forthaus Flawie im russischen Gouvernement Grodn wurde ein reicher Goldhändler mit Familie, im ganzen 12 Personen, von Räubern überfallen und durch Artillerie getötet. Die Banditen stahlen eine größere Geldsumme und stecten das Forthaus dann in Brand. — Das Vendome-Theater in Parisville (in Zennette) ist total niedergebrannt.

Aus dem Großherzogtum.

Der Anbruch unserer mit Korrespondenzen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Danksagung versehen. Beteiligungen und Berichte über lokale Verhältnisse sind der Redaktion sehr willkommen.

Oldenburg, den 3. November.

* Erhöhung der Gehälter der Grenzaußseher.

Wie aus Berlin gemeldet wird, ist der oldenburgische Antrag wegen Erhöhung der Gehälter der Grenzaußseher vom Bundesrat angenommen worden. Die von dem oldenburgischen Landtage beschlossene Erhöhung der Gehälter auf 1100 bis 1500 M. kann also mit Rückwirkung auf den 1. April d. J. erfolgen.

n. Rekruten-Einstellung. Am gestrigen Tage hatte sich vor der Infanterie-Kaserne hier eine größere Anzahl Rekruten zu stellen. Dieselben waren teils für die Marine (Seebataillon und Torpedo-Abteilung), teils für die Fuß-(Schwungs-) Artillerie ausgehoben, ferner befanden sich unter denselben einige Freiwillige für das Garde-Korps und sonstige Truppenteile. Fast sämtliche Reute waren über Nacht in Quartieren hier untergebracht und wurden heute Morgen die Marine-Rekruten nach Wilhelmshaven und die für die Fuß-Artillerie ausgehobenen Reute nach Stralsburg weiter befördert. — Am Freitag dieser Woche werden die für unser Infanterie-Regiment und die Artillerie-Abteilung ausgehobenen Rekruten eingekleidet.

y. Für die vielen Umziehenden lag die diesjährige November-Umzugszeit sehr günstig, weil am Reformationsfeste sowohl wie auch an dem sich hieran anschließenden Sonntag Zeit zum Umziehen gegeben war. An diesen beiden Tagen waren daher auch viele Familien thätig, ihre Habgüter in die neue Wohnung zu schaffen. Der eigentliche Umzugstag war dieses Mal erst gestern, am 2. Nov., und erst an diesem Tage entfaltete sich, und zwar schon ganz in der Frühe, das eigentliche Umzugsleben.

xx. Ein Ablahrbrief aus dem Jahre 1502 befindet sich in unserer Landesbibliothek als interessante Reliquie aus der Zeit, wo der Ablahrbrief aus unsere Gegend bewegte. Er lautet auf den Namen von Gerb de Rabe und seiner Frau Hilla aus Holle und wurde von denselben für 12—18 Grote, die Tage für die weniger Vermittelten, zu Bremen von dem Kardinal Raimund gekauft, welcher 1502 dorthin kam und, von dem Erzbischof Joh. Rhode unter Glockengeläute, Gesang und Musik in feierlicher Prozession eingeholt, großen Julauf aus der ganzen Umgegend hatte. Er löste dort aus seinem Ablahrbrief 6740 Gulden. — Ein anderer Ablahrbrief findet sich in einem Programm von 1771 lateinisch abgedruckt, das Original wird wohl im Großherzoglichen Hausarchiv aufbewahrt sein. Er wurde 1516 durch den Doktor Heinrich von Wilschhausen manu propria ausgestellt für den Grafen Johann XIV. von Oldenburg, welcher im Jahre 1513 bei der Eroberung des Fürstbistumslandes sämtliche silbernen Gefäße und Kleinodien aus den dortigen Kirchen geraubt hatte und nun fürchtete, damit eine große Sünde begangen zu haben. Der Ablahrbrief ermächtigt ihn, den Raub zu befehlen, und gewährt ihm, seiner Gemahlin, seinen Nachkommen, seiner Familie und seinem ganzen Lande nach Ablegung der Weidhe und Bezahlung einer nicht genannten Summe Geldes bis zum Allerbildesten außer dem Nachlaß der Kirchenstrafen einen vollkommenen Ablass.

y. Abbruch. Mit dem Abbruch des alten, unansehnlichen Stallgebäudes hinter dem jetzigen „Kaiserhof“ ist heute begonnen worden. Es soll an dessen Stelle eine schöne Gartenwirtschaft eingerichtet werden.

*** Zur Warnung vor unredlichen Lotteriehändlern** bringen Berliner Zeitungen folgende Mitteilung: „Belegentlich der Untersuchung wider den Lotteriezufehändler Fuchs dürfte auch eine Manipulation zur Sprache kommen, welche sowohl von Fuchs als auch von einigen anderen unwilligen Lotteriezufehältern regelmäßig ausgeführt zu werden pflegte. Viele Lotteriezufehälter pflegen nämlich ihre Einsätze erst kurz vor der Ziehung an den Lotteriehändler zu senden. Der Händler verzögert nun die Abführung der befehlten und bezahlten Lose bis zum Abend vor der Ziehung. Er hat genau die Zeit registriert, zu welcher die Befestigung der Einsätze der Lose an die Adressaten erfolgen kann. Alle Briefe, welche weite Entfernungen zurücklegen haben, sind noch nicht ausgehändigt, wenn die Ziehung stattfindet. Sobald ein Los gezogen wird, läuft eine Depesche hinter dem Briefe her, welcher das gezogene Los enthält, mit Anweisung an das bestellende Postamt, den Brief nicht auszuhandigen, sondern zurückzuführen.“

„**„Feiters aus dem Leben“** sind 14 Zeichnungen von B. Gensmer betitelt, die in dem bekannten Kunsterwerb von Gens und Nau in Berlin erschienen sind. Der Charakter dieser lebenswahren Zeichnungen erinnert zum Teil etwas an die rühmlichst bekannten Henschel'schen Skizzen, zum Teil weisen diese Kunstblätter Genrebilder auf, die in ihrer künstlerisch sorgfältigen Ausführung und ihrer lebensfrischen, auch humoristischen Auffassung wirklich kleine Kunstwerke ersten Ranges dieser Art bilden. Die Unterchriften der einzelnen Blätter, die mit wenigen Worten eine treffende Bezeichnung für die Zeichnungen bilden, sind folgende: Der Kaufpatz. Gang der Vater — ganz die Mutter. Interessante Begegnung. Der Netter in der Kot. Der Badefel. Raum für alle hat die Erde, was verfolgt Du meine Herde. Der Kaiser kommt! Paron! Der erste Freier. Die kleine Kaufherin. Die Brautjungfer. Das erste Gericht. Wie gefällt er Dir? Die Festbewölde. — Im Schaufenster der G. Stallung'schen Buchhandlung (Inhaber Max Schmidt) an Theaterwall sehen wir kürzlich das Werk auch ausgestellt. Die ganze Sammlung in der eleganten, mit origineller Titelseite geschmückten Mappe dürfte eine Zierde für den Salon eines jeden Kunstliebhabers sein. Der Preis beträgt 15 Mark.

+ Panorama international in der „Union“. Allgemeinen Beifalls erfreuten sich hier die Ansichten aus Savoyen, mit denen das Panorama im vergangenen Jahre seine Ausstellung eröffnete. Wiewohl geäußerten Wünsche entsprechend, ist nun seit Sonntag ein zweiter hier noch nicht gezeigter Teil dieses herrlichen Gebirgslandes zu sehen. Wirklich großartige Formationen treten hier dem Beschauer entgegen und die Abwechslung zwischen Berg und Thal, Seen und wild abfallenden Wäldern, eifigen Gletschern und lieblichen grünen Thälern ist so unendlich reichhaltig, daß man wohl verstehen kann, warum Tausende jährlich gerade Savoyen zum Ziele ihrer Reise wählen. Von den bekannten Badeorten wie Chamouny, Solanage, Courmayeur zc. finden wir ebenfalls reizende Ansichten, jedoch der Besatz auch in dieser Woche nur warm zu empfehlen ist.

+ Petersbehn, 2. Nov. Sonnabend Morgen 7 Uhr brante in Petersbehn (Woldlinie) das dem Landmann L. Kaiser gehörige Wohnhaus mit Scheune gänzlich nieder. Das ganze Mobiliar konnte die Frucht ist mitverbrannt, nur das Vieh konnte gerettet werden. Die Entstehungsurache des Feuers ist unbekannt.

Δ Fedderwardergroden, 1. Nov. Die Besichtigung des Herrn Rudolph zu Fedderwardergroden hat Herr G. Wiemers zu Neuen-Altengroden für den Kaufpreis von 2300 M. erstanden.

Δ Küsterfeld, 2. Nov. Die Preise für Roggenbrot und Fleisch sind augenblicklich im Sinken. Dagegen steigen die Preise für Kartoffeln immer mehr; 25 Str. kosten 1,40 M. Weisbrot kann man schon 100 Köpfe für 6 M. erhalten.

(f) Bant, 2. Novbr. Die immer noch lebhafteste Bauhätigkeit konzentriert sich besonders auf die neue Wilhelmshavener Straße zwischen Bant-Neubremen-Wilhelmshaven, an der in diesem Sommer schon an 20 Häuser errichtet sind. Auffallen muß es dagegen, daß an der neuen Kieler Straße in Wilhelmshaven, die der Grenzstraße in Neubremen parallel läuft und schon über ein Jahr fertig ist, jetzt erst das erste Wohnhaus erbaut wird. Es scheint überhaupt, als wenn die Baukunst sich mit Vorliebe in der oldenburgischen Nachbarschaft von Wilhelmshaven betätigt.

*** Delmenhorst, 1. Novbr.** Am gestrigen Vormittage wurde im Fuhrenkamp des Gut des am Montag vom Zuge überfahrenen Mädchens gefunden. Unter Fuhrennadeln versteckt lag eine weiße Diste, welche nach einer vorläufigen Untersuchung doppelstöckigen Narkose enthielt. Bekanntlich lag der Hut des jungen Mannes im Goyersgraben in der Nähe des Fuhrenkamps, reichlich 100 m von der Unglücksstätte entfernt. Nach einem hier gehörend umlaufenden Gerüchte sollten sich verschiedene Thatfachen ergeben haben, die auf eine Ermordung des Brautpaares deuteten. Dasselbe hat sich jedoch nach eingehenden Erkundigungen als vollständig arundlos erwiesen. Es scheint, daß das Brautpaar aus freiem Entschluß in den Tod gegangen ist. (W. 3.)

— Die Diebstähle in der Umgegend mehren sich. In der Nacht vom letzten Sonntag zum Montag ist, den „D. N.“ zufolge, bei Johann Lange in Neuholz kamp eingebrochen. Der Dieb hat den Weg durch den Kuhstall genommen und 73 A, Kaffeebohnen und Badewerk gestohlen.

|| Hammelwarden, 1. Nov. Gestern fand in Hammelwardenmoor die Sitzung der Landwirtschafsgesellschaft statt. Nach Erledigung des Geschäftlichen hielt Herr Generalsekretär Dr. Rodewald einen Vortrag über Herdbuchangelegenheiten. Herr Rodewald betonte, daß bisher die Sache nicht ganz korrekt geführt sei und hat um größere Regelmäßigkeit. Der Herdbuchverein solle nur wirklich gute Tiere aufnehmen und sich nicht verleiten lassen, Tiere nur aus dem Grunde aufzunehmen, um sie auf den Namen hin zu verkaufen, also den Verein nicht als Mittel zum Geschäft, sondern als Mittel zur Verbesserung der Rucht anzusehen. Der Verein erklärte sich mit den Ausführungen des Vortragenden einverstanden.

|| Hammelwarden, 2. Nov. Drei Schula mädchen aus Hammelwarden, die des Abends spät von Brake nach Hause gingen, wurden unterwegs von einem jungen Manne angefallen. Auf das Geschrei der Kinder kamen erwachsene Personen herbei, worauf der Attentäter die Flucht ergriff. Die Behörde ist von dem Attentat benachrichtigt.

|| Brate, 2. Novbr. Der Singverein (gemischter Chor) veranstaltet nächsten ein Konzert, in welchem „Die Walpurgisnacht“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy und ein kleineres Koncert für die Aufführung kommt.

— Ein Arbeiter, der bei dem jetzt in Thätigkeit gebrachten neuen Dampfstraßen beschäftigt war, geriet beim Aufstellen desselben mit seiner Hand in das Getriebe der Maschine, wobei ihm sämtliche Fingerippen der Hand gequetscht wurden. Dadurch, daß er diese schnell zurückführte, wurde er vor dem

Verlust der ganzen Hand bewahrt, die sonst im nächsten Augenblicke von der Maschine ganz erfaßt worden wäre.

*** Brate, 2. Nov.** Wie schon gemeldet, ist die Telephonverbindung Bremen-Brate am gestrigen Tage dem Verkehr übergeben worden. Aus diesem Anlaß hat der Vorstand des hiesigen Handelsvereins gestern Morgen ein Danktelegramm an den Herrn Staatssekretär Stephan abgehen lassen, worauf derselbe ungehend mit dem Wunsch antwortete, daß das neue Verkehrsmittel der hiesigen Kaufmannschaft zum Segen gereichen möge.

— Die der Witwe Kloppenburg in Fünfhausen gehörige Ziegelfabrik, für die im dritten Verkaufstermin von Herrn Kräper 80,000 A geboten waren, worauf ein Zuschlag nicht erfolgte, ist in diesen Tagen an den Enkel der Frau Kloppenburg, Herrn Emil Spanten, verkauft worden. Der Kaufpreis soll 92,000 A betragen. (Gem.)

— Die Viehhändlerfirma Dettmers und Waggel hat in der Zeit vom 5. bis 20. Oktober d. J. über 300 Stück Lucht- und Milchvieh nach Sachsen veräußert.

Robenkirchen, 1. Nov. In der letzten Versammlung des Handels- und Gewerbevereins hielt Herr Dr. Wirminghaus Oldenburg einen interessanten Vortrag über Hausindustrie. In derselben sollen nach statistischer Angabe im ganzen über 500,000 Personen beschäftigt sein; diese Industrie wird hauptsächlich in den Gegenden betrieben, wo sie als Haupterwerbsweg gilt, wie z. B. in Thüringen, wo die Kinderpielwaren, in Schlesien, wo die Leinwand, in Oberbayern, wo Geige und sonstige Musikinstrumente, sowie in Baden, Württemberg, den Rheingegenden und Westfalen, wo Korb-, Holz- und Schnitzwaren, sowie die bekannten Schwarzwälder Uhren verfertigt werden. Trotzdem die Hausindustrie in diesen genannten Gegenden sehr vielen Leuten als Haupterwerbsweg dient, und dabei einen sehr geringen Verdienst giebt, so daß dieselben ein kärgliches Leben führen müssen, wird sie in unserer Gegend als Nebenberuf selbst nur von den ärmsten Leuten berücksichtigt werden und namentlich nur aus dem Grunde, um sich einige Mark zu nebenbei zu verdienen, weil doch die Armenkommission niemand zu Grunde gehen läßt. Gemüß wäre es ein ehrlicher und lohnender Verdienst für manchen in diesem Winter, wenn er sich mit Flechten von Körben (die zum Fischersaun von Bremerhaven nach dem Innern Deutschlands verbraucht werden) beschäftigen würde. Nachdem Herr Dr. Wirminghaus noch einmal betonte, daß die Hausindustrie hier nicht als Hauptberuf, sondern nur als Nebenberufung nach und nach eingeführt werden könnte, wurde die Versammlung geschlossen. (Gem.)

|| Stollhamm, 2. Nov. Trotz der Kälte hält das Vieh sich jetzt gut auf den Weiden. Gras ist noch zur Genüge vorhanden und wenn der Boden nicht durch Regen erweicht wird, kann es noch bis Mitte November draußen bleiben. Mehrere unserer Landleute sind jetzt mit dem letzten Fetteisch nach dem großen Viehmarkt in Hannover gereist. Der Handel ist in der letzten Zeit etwas schleppend geworden, wie denn auch auf dem Marke in Nordenham am 29. Oktober eine ziemlich große Anzahl Hornvieh unverkauft blieb.

|| Nordenham, 2. Nov. Unmittelbar am Pier ist jetzt ein Dampfbooger thätig, der den hier gelegenen Schlämm und Schluff aufnimmt und dann mittelst einer entsprechenden Leitung direkt in die Strömung des Flusses hineinbringt. Die Erdteile werden dann durch die Strömung fortgeführt und dem Meere zugeführt.

— Ueberall sind die Schweinepreise im Fallen und infolge dessen auch die Fleischpreise bei dem Schlächter. Nur hier in Umfahrungen werden noch 65 Pf. für das Pfund gezahlt. Amerikanische Fettsäure ist hier noch nicht in den Handel gekommen. — Ein 20pfündiges Brot kostete bis vor einigen Tagen 2,20 M., jetzt ist dasselbe auf 2,10 M. heruntergegangen.

|| Debesdorf, 2. Nov. Unser neu erbauter Siedel kann am nächsten Sonnabend abgenommen werden. Auch der Deich ist bereits wieder in Ordnung gebracht und mit den Kanalarbeiten nach Fische hinunter geht es rüthig weiter. Man ist schon jetzt ganz sicher, daß die neue Anlage allen Anforderungen genügt und die Entwässerung eine ausgezeichnete werden wird.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für „Eingelände“ unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Die in Nr. 252 d. Bl. enthaltene Notiz, betr. den Bau des evangel. Krankenhauses, hat offenbar den Zweck, die begreiflicherweise erregten Gemüther der Anwohner des Garenthorviertels zu beruhigen. Es wird aber zum Schluß gesagt, daß bei fortgesetzter kräftiger Unterstützung der Sache von seiten der Bürgerchaft voraussichtlich auch eine vorläufige Benutzung des (am Steineweg gelegenen) Stallgebäudes als Leichenhaus wird unterbleiben können. Also nur bebingungsweise werden vorkommenden Falles die in Mitleidenschaft gezogenen Grundbesitzer vor Schädigung ihres Besitzes bewahrt bleiben können. Damit ist meines Erachtens genug gesagt, die Beteiligten in eine Stellungnahme gegen das ganze, in seiner praktischen Ausführung ohnehin sehr schwierige Projekt hineinzufragen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Seit langen Jahren ist die Zahl der Bankrotte von Bankiers und Geldleuten in Deutschland nicht so groß gewesen, wie in diesem, alle Augenblicke kommt eine solche Meldung und fast immer sind es die kleinen Leute, die dabei bluten, weil sie den Rat anerkannt weiser und solider Bankhäuser verachten und zu jedem launen, der ihnen hohe Zinsen verpricht. Es wäre wohl zu wünschen, daß hier etwas mehr Belohnung Platz griffe. Deutschland hat eine überaus große Anzahl von Bankiers, welche in der ganzen Welt einen guten Ruf haben. Das Publikum hat daher nicht nötig, sich mit unsicheren Kantonisten, die namentlich von den großen Städten aus ihre Rede ausbreiten, einzulassen.

Der amerikanische Export. Aus Düsseldorf berichtet die „F. Ztg.“: Die im hiesigen Schlachthaus vorgenommene Untersuchung der ersten aus 100 Seiten bestehenden Sendung amerikanischen Speck ergab sechs Seiten als unrichtig. Der Speck war laut Attest in Amerika auf Frischlingen unterzucht worden.

Oldenburg, 2. November. Kursbericht der Spar- und Leih-Bank.

4 pSt. Deutsche Reichsanleihe	108,10	—
8 1/2 pSt. do.	97,30	97,75
8 pSt. do.	83,70	84,25
8 1/2 pSt. Oldenburg. Consols	96,50	—
(Stücke à 100 Mk im Verkauf 1/4 pSt. höher.)	—	—
4 pSt. Oldenburg. Communal-Anleihe	101	—
do. do. (Stücke von 100 Mk)	101,25	—
8 1/2 pSt. Oldenburg. Communal-Anleihe	95	—
8 1/2 pSt. Oldenburg. Obere Credit-Anleihe (Kündbar)	99	—
8 1/2 pSt. Oldenburg. Kreis-Anleihe	—	—
8 1/2 pSt. Oldenburg. Central-Frankenbriefe	—	—
8 pSt. Oldenburg. Prämien-Anleihe (fest in pSt. notirt)	123,70	—
4 pSt. Sülbin-Lübeker Prior.-Obligat.	101	—
8 1/2 pSt. Hamburger Rente	93,50	94,05
8 1/2 pSt. Hamburger Staats-Anleihe von 1891	93,20	93,75
8 1/2 pSt. Bremer do. von 1887, 1888 und 1890	—	—
8 pSt. Badener Stadt-Anleihe	94,70	—
4 pSt. Preussische consolidirte Anleihe	—	—
8 1/2 pSt. do. do. do.	97,30	97,85
8 pSt. do. do. do.	88,70	84,25
5 pSt. Staatliche Rente	—	—
(Stücke von 20,000 fr. und darüber.)	—	—
5 pSt. Staatliche Rente	—	—
(Stücke von 4000, 1000 und 500 fr.)	—	—
4 pSt. Rheinische Staats-Anleihe II. — VI. Serie	—	—
4 pSt. Staatliche Eisenbahn-Prioritäten, garantirt	—	—
(Stücke von 500 Rth im Verkauf 1/4 pSt. höher.)	—	—
8 1/2 pSt. Schwebische Staats-Anleihe von 1888	93,40	—
4 pSt. Pfandbr. d. Braunsch.-Samm. Hypothekend.	99,80	—
4 pSt. Pfandbr. d. Preuss. Boden-Credit-Aktien-Bank	99,80	100,35
4 pSt. Pfandbr. der Rhein. Hypoth.-u. Wechselbank	99,70	—
8 1/2 pSt. Pfandbriefe der Rhein. Hypoth.-Bank	92,30	92,85
5 pSt. Borussia-Prioritäten	100	—
5 pSt. Württemberg-Prioritäten	100	—
4 1/2 pSt. Württemberg-Prioritäten, rückzahlbar 105	109,50	104,50
4 pSt. Oldenburg. Pfandbr. rückzahlbar 102	100,50	—
Oldenburgische Landesbank-Aktien	—	160
40 pSt. Einzahlung und 5 pSt. Zins vom 31. December 1889.)	—	—
Oldenburg. Glasbläsen-Aktien	—	—
4 pSt. Zins vom 1. Januar	—	—
Wappspinnerei - Stamm - Aktien, Stücke à 1000 Mk (franco Zins)	—	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für 100 in Mk	168	168,80
„ „ London für 1 £	20,29	20,39

Oldenburgische gekauft verkauft

„ „ Reich-Bank für 10 Gulden	4,17	4,22
„ „ An der Berliner Borse notirt in pSt.	16,76	—
Oldenburgische Spar- u. Leih-Bank-Aktien	—	—
Oldenburg. Eisenbahn-Aktien (Augustfesten)	—	—
Oldenburg. Versicher.-Gesellschaft-Aktien der Stadt	—	—
Discount der Deutschen Reichsbank 4 pSt.	—	—

Ankündigungen.

Apro. Anleihe des Amtsverbandes Wildeshausen. Auslosung vom 30. October 1891. Gezogen sind folgende Nummern: 23, 49, 66, 78, 83, 103, 112, 129, 140, 156, 158, 198, 204, 231, 248, 329, 331, 400, 419, 426, 438, 446, 451, 454. Die Einlösung geschieht vom 1. Mai 1892 ab bei der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank in Oldenburg. Restanten: Nr. 279, 437, fällig seit 1. Mai 1887, Nr. 500, fällig seit 1. Mai 1888, Nr. 171, fällig seit 1. Mai 1889, Nr. 205, 377, 396, 512, fällig seit 1. Mai 1891.

Anleihe der Brazer Stadt. Auslosung vom 14. Okt. 1891. Gezogen sind die Nummern: 2, 9, 21, 32, 41, 51, 58, 75, 78, 90, 97, 118, 147, 160, 216, 218, 220, 226, 256, 258. Die Einlösung geschieht vom 1. Mai 1892 ab bei der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank in Oldenburg. Restanten: keine.

Anleihe des Amtsverbandes Samme. Auslosung vom 14. Okt. 1891. Gezogen sind die Nummern: 46, 78, 104, 30, 133, 145, 154, 163, 226, 291, 310, 318, 346, 389, 470, 555, 587. Die Einlösung geschieht vom 1. Mai 1892 ab bei der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank in Oldenburg. Restanten: keine.

Getreide.

Berlin, 2. Nov. Weizen feiner, loco 220—236, pr. Novbr. —, pr. Novbr.-Dezbr. 229,00, pr. Dezbr.-Jan. 230,75, pr. Apr.-Mai 231,50. — Roggen höher, loco 238—246, pr. Novbr. 250,75, pr. Novbr.-Dezbr. 249,75, pr. Apr.-Mai 255,75. — Hafer gelblicher, loco 168,00—166,00, pr. Nov. 174,75, pr. Nov.-Dezbr. 174,75, pr. Apr.-Mai 181,00. — Gerste pr. 1000 kg loco nach Qualität 156—205. — Weizen pr. 1000 kg loco nach Qualität 170—184. — Weizen mehl Nr. 0 loco 82,00—82,50, Nr. 0 loco 25—29,00. — Roggen mehl Nr. 0 und 1 loco 33,00—32,25, do. keine Marken Nr. 0 und 1 loco 34,00—33,00, do. Nr. 0 und 1 pr. Novbr. 33,00, pr. Novbr.-Dezbr. 33,00, pr. Dezbr.-Jan. —.

Berlin, 2. Nov. Die Lagerbestände von Weizen betragen 27,794 Tonnen, gegen Anfang October 18,124 Tonnen mehr, diejenigen von Roggen 8426 Tonnen oder 6098 Tonnen mehr wie Anfang October.

Vieh- und Pferdewärkte.

Westerfeld, 2. Nov. Der heutige Viehmarkt war sehr voll besetzt; es fanden 930 Stück Hornvieh und einige Schafe zum Verkauf.

Deutsche Staatspapiere zur Anlage von **Mündelgeldern** halte ich stets vorrätig
W. Knost, Bankgeschäft.

Kampfgenossen-Verein Oldenburg.
Offizielle Bekanntmachung des Vorstandes.
Versammlung am Donnerstag, den 5. Novbr. d. J., Abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal (Oppermann's Hotel.)
Tagesordnung: Weisnachtsfeier.

Gammi-waren-Fabrik von Paris.
S. Renée.
Feinste Spezialitäten. Zollfr. Versand durch **W. H. Mielek, Frankfurt a. M.**
Spezial-Preisliste i. verschloss. Kuvert ohne Firma geg. Eins. v. 20 S. i. Briefm.

An von	Wochentag	Ab nach
7.30	Richt	7.56 11.38
1.42	Leer	2.18 6.33 9.55
7.45	Wilhelmsh.	7.46 11.26
6. —	Wahlw.	6.30 6.37 9.30
7.30	Wahlw.	6.34 6.38 9.32
8.5	Bremm.	11.8 1.58
12.00	Quar	6.20 6.34
7.45	Quar	7.57 11.30
1.42	Quar	5.15 6.07
8.85	Wahlw.	8.85

*) Nur an Sonne und Festtagen. *) Nur an Wochentagen.

Anzeigen.

Bekanntmachungen der Behörden.
Die Fleischbeschauer des Amtes Oldenburg sind verpflichtet bei einer Strafe von 15 Mk für jeden einzelnen Uebertretungsfall vom 15. October 1891 an, außer Wegentföndigung, für die Untersuchung eines Schweines nicht weniger als 80 S, Schinlens „ 20 „ einer Speckseite „ 20 „ „ Wurst „ 15 „ zu nehmen.

Zu kaufen gesucht:
20,000 kg gute Kartoffeln.
Offerten mit Proben werden baldigt erbeten.
Becht, 2. November 1891.
Direktion der Strafanstalten.
Ruhkrat.

Gemeindefache.
Oldenburg. Der Gemeindefache in der Bauerschaft Oldenburg soll überanbet werden und ist Termin zur Ausverdingung dieser Arbeit auf
Sonntag, den 7. d. Mts.,
Nachmittags 3 Uhr,
an Ort und Stelle (Gloppendurgerstraße, bei Bud's Hanje) anberaumt.
Der Gemeindevorsteher.
Dahlmann.

Privat-Bekanntmachungen.
Hude. Vom Räter Heinrich Harms zu Neuenhoop bin beauftragt, dessen zu Matbusch belegene, 3 St. von Eilers bemohnte Stelle,
bestehend aus einem fast neuen Wohnhause und ca. 11 Kattler-Jüd, in einem Komplex beim Hause belegene Ländereien, mit Antritt nach Aernung bzw. 1. November 1892 zu verkaufen.
Kiebbaber wollen sich baldigt einfinden.
G. Haberkamp.

Hude. Nachmaliger Verkaufsauftrag unter der Hand der zu Neuenhoop belegenen
Immobilien
des Hausmanns J. S. Zimmermann
dasselbst findet am
Sonntag, den 7. Novbr.,
Nachmittags 2 Uhr,
in Voigt's Wirtschause zu Neuenhoop statt. Der Verkauf soll zunächst bei einzelnen Parzellen als auch im Ganzen verhandelt werden.
G. Haberkamp.

Neuheiten
für die Herbst- u. Winterfaison
in
Kleiderstoffen, Befäßen, Kleiderflanellen, Regen- u. Wintermänteln, Jackettes, wollenen Tüchern, Plaids, Regenschirmen, Buchskins empfehle in sehr großer Auswahl zu den billigsten Preisen.
Saarenstraße 60.
Theodor Janssen.

Coatings, □ Boje, krümpffreie Rock- u. Hemdenflanelle, Parchende, wollene Pferddecken, Schlafdecken, Weidwandschürzenstoffe, Küchen-, Haus- und Ländelschürzen empfehle in größter Auswahl.
Saarenstr. 60.
Theodor Janssen.

Saarenstraße 60,
empfiehlt in nur soliden Qualitäten zu sehr billig gestellten Preisen:
Hemdentuche, Leinen, Halbleinen, Handtuchdresse, Bett-dresse, Inletts, Bettbezugstoffe, staubfreie Bettfedern und Dauen, weiße und crème Gardinen, fertige Betten für 22, 30, 40, 50—150 Mk.

Um damit zu räumen, gebe noch bedeutend unter Preis ab:
Defen, Herde, Kessellöfen, Petroleum-Maschinen, Dampfbockstöpfe, Ersparnisbratpfannen, Zogdutenfiltern, Vogelbauer, Badewannen, Kapitale, Holzgesimse für Schränke und Sofa's, Konsolen, Laubfägevorgagen, Holzschuhe à Paar 30 Pf.;
ferner zu ganz billigen Preisen: Feuerungs-Geräthchaften und Ständer, Kohlenlasten, Torfläsen, Kfchirme, Vorleger, Blätterisen, Bringmaschinen, Fleischhack-Maschinen, Brottschneide-Maschinen, Sorbirt's Milchschapparat, Speicherschänke, sowie alle Sorten Haushaltungs-gegenstände, Dezinmalwagen, Wagenwinden, Saugpumpen, Dreischlegel.

Otto Raven,
Joh. Willers Nachfg.,
Radortstraße 2.

Bei Braut-Ausstattungen verlanee man Musterfendung in Damenwäsche.
Die Firma spart die großen Aufkosten der Privatreisenden, kann daher bedeutend billigere Preise stellen.

Anfertigungsgeschäft
in Damen- und Kinderwäsche.

Damenhemden, Knabenhemden, Nachthemden, Mädchenhemden, Frackhemden, Mädchenbeinkleider, Nachthemden, Leibchen, Biqué und weiße Röcke, Biqué Röcke, Nachtröcke, Gehäute Röcke, in Wolle, Unterthalen, Kinderhürzen.

Wirtschafts- und Küchenschürzen. Schwarze Schürzen u. Gesellschaftschürzen.
Stoffe für Wäsche und Schürzen, sowie Befäße.

Theodor Meyer,
Oldenburg, Schüttingstraße 15.

Kartoffeln-Verkauf.
Am Donnerstag, den 5. d. Mts.,
Vormittags 11 Uhr,
soll für fremde Rechnung auf dem Güterbahnhof hierelbst ein Waggon gute gesunde Kartoffeln zentnerweise öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung verkauft werden.
Die Zuwägung geschieht von Nachmittags 1 Uhr ab.
G. Memmen, Rehschlfr.

Ein vor einigen Jahren neu eingerichtetes, solid gebautes Geschäftshaus, nebst großem Hinterhause und Garten, an einer der lebhaftesten Strafe hiesiger Stadt gelegen, habe billig zu verkaufen. Das Immobil eignet sich seiner vorzüglichen Lage und Einrichtung wegen sowohl für einen Kaufmann als wie für einen Handwerker. Das Geschäftshaus hat 2 heile, schöne Täden. Antritt und Anzahlung nach Uebereinkunft.
G. von Gruben,
Herbartstraße 9.

Vorbereitungs-Anstalt
für die
Postgehilfen-Prüfung
Kiel, Ringstraße 55.
Junge Leute werden sicher und gut ausgebildet. Falls das Ziel nicht erreicht wird, zahlt ich das volle Pensionsgeld zurück. Bisher bestanden 453 meiner Schüler die Prüfung. Eintritt am 15. Novbr. oder 6. Jan. Genauere Alter ist anzufragen.
Keine Presse; es ist die älteste Anstalt.
Näheres durch
J. H. F. Tiedemann, Director.

Deutsches Reichspatent!
Alters- und Invaliditäts-Versicherungs-Marken-Ausfeuchter und -Aufkleber
verl. franco einzeln à Mk 1.60 geg. Einsl. Briefmarken; bei Entnahme v. 10 St. u. mehr mit Preisermäßigung geg. Nachnahme.
Der Uebersetzung für Deutschland
G. Viereck, Steinam/Ver.
Gleitsch. Auf gute Hypotheken und unter meiner Nachweisung auf sofort oder auch später mehrere größere und kleinere Kapitalien zu belegen.
Bei prompter Zinszahlung werden diese Kapitalien nicht wieder gefündigt.
Chr. Schröder,
Rechnungsführer.

Schürzen
aller Art empfehle in großer, schöner Auswahl
Th. Freese,
Achterstr. 32.

G. Boycksen,
Langestraße 80,
Unterziehezeuge für Damen, Herren und Kinder.
Echte Normal-Unterkleidung (W. Benger Söhne).
Damen- und Kinder-Strümpfe.
Herren-Socken.
Handschuhe in großer Auswahl.
Gesucht zum 1. Mai t. J. ein herrschaftliches Haus mit großem Garten in der Vorstadt. Anerbieten mit Preisangabe erbittet
Klingenberg.
Tweelbäke. Zu verkaufen ein Kuhfals.
Joh. Haberkamp.

G. Boycksen,
Langestraße 80.
Kapuzen, Kopfhüllen, Lächer in Wolle und Seide.
Schultertragen.
Westen, Mägen.
Reise- und Hauschuhe.

Deutsches Reichspatent!
Alters- und Invaliditäts-Versicherungs-Marken-Ausfeuchter und -Aufkleber
verl. franco einzeln à Mk 1.60 geg. Einsl. Briefmarken; bei Entnahme v. 10 St. u. mehr mit Preisermäßigung geg. Nachnahme.
Der Uebersetzung für Deutschland
G. Viereck, Steinam/Ver.
Gleitsch. Auf gute Hypotheken und unter meiner Nachweisung auf sofort oder auch später mehrere größere und kleinere Kapitalien zu belegen.
Bei prompter Zinszahlung werden diese Kapitalien nicht wieder gefündigt.
Chr. Schröder,
Rechnungsführer.

G. Boycksen,
Langestraße 80.
Herrenwäsche und Krawatten.
Stets das Neueste in Herrenmoden.

Fertige Betten,
einschl. von 30 Mark,
zweischl. v. 40 Mk.
an.

Bettfedern und Dauen,
doppelt gereinigt und haubfret,
das Pfd. von 70 Pf. an.
Bettfedern, Körperkissen u. Federleinen, Tischzeuge, Handtücher, Leinen und Halbleinen zu Bettdecken, Semdentuche, □ bzw. Zeuge und Kattune in guten Qualitäten zu den billigsten Preisen. Genähte Kissen, Ueberzüge und Betttücher.
Die Anfertigung der Betten geschieht gratis.

Aug. Bruhn, Haarenstr. 54.

Rock- und Hemdenflanelle, Coatings und Parchende, Unterziehezeuge
für Herren, Damen und Kinder
empfehlen zu den billigsten Preisen
Aug. Bruhn, Haarenstr. 54.

Mit Gegenwärtigem erlaube mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich meine **Fischlerei** seit dem 1. d. Mts. an Herrn **F. Kapfenhirsch** abgegeben habe. Zudem ich für das mir entgegengebrachte Vertrauen hiermit meinen Dank ausspreche, bitte ich, daselbe auch auf meinen Nachfolger gütlich übertragen zu wollen.
F. F. A. Behrends Ww., Rosenstr. 12.

Auf Obiges bejüngend, empfehle ich mich den geehrten Herrschaften zu allen in meinem Fach vorkommenden Arbeiten. Da ich mehrere Jahre im genannten Geschäft tätig, so hoffe ich, allen an mich gestellten Anforderungen genügen zu können, und bitte die geehrten Herrschaften, mein junges Unternehmen gütlich unterstützen zu wollen. Es wird mein Bestreben sein, die mir verbendenen Aufträge sauber und geschmackvoll auszuführen bei mäßiger Preisstellung und reeller Bedienung.
Bewachungsschiff
F. Kapfenhirsch, Tischler, Rosenstraße 12.

Wegen Geschäftsveränderung verlaufe garnierte u. ungarnte Hüte, Federn, Bänder, Küsschen, Korsetts, Handtasche etc., sowie Kapotten in Sammet, Genulle und Wolle von jetzt ab mit
15% Rabatt.
Clara Zarling,
Jouner Danaa 13.

Gesucht: 2 Arbeiter auf dauernde Beschäftigung.
C. Spieske.

Osternburger Schützen-Verein.
Donnerstag, den 5. Novbr., Abends 8 1/2 Uhr:
Generalversammlung.
Zw.: Aufnahme und Winterwohlfest.
D. B.

Residenz-Keller.
Mittwoch, den 4. Novbr.:
Familien-Konzert,
ausgeführt von dem beliebtesten Residenz-Keller-Quartett.
Freies Entree.
Ausgang von vorzüglichem Münchener wie hiesigen Bieren. Spezialität:
Grüzer Rauchbier.
Anton Meyn.

Die bei der Uebernahme des Porzellan-, Steingut- und Glas-Geschäfts zurückgesetzten Waren werden von jetzt ab nur im Laden IV (Parterre) unter Einkaufspreisen ausverkauft.
Ferdinand Hoyer.
J. Heinr. Hoyer Nachfolger.

58. Haarenstrasse 58.
Großer Ausverkauf.

Wegen gänzlich Aufgabe meines Partiewaren-Geschäfts werde ich sämtliche Waren, um nur rasch zu räumen, zu außergewöhnlichen Preisen verkaufen.
Vorräte sind: **Große Rosen Damen-Tage- und Nachtbinden, Wein-Heider, Balljacket, Tauffleiden.** — Gestickte Roben, Mäde, Tricotbinden, Jägerbinden, Hautjaden, Unterhosen, Brust- und Mantelstoffe, Krümmen, Seidenwaren, Sammet und Blüsch, gr. Teppiche, Futterstoffe, Parkend, Möbel-Kattun, Gardinen, Handtücher, Tisch-, Kommoden- und Sofadecken, hochfeine Stickereien, als: Stuhlstreifen, Kissen, Eckborden, Schuß-, Pantoffeln, Tisch- und Sozialtücher, aufgeschneidete Dedon und Tablett, Knaben-Tricotanzüge, Blumen, Federn, Seiden- und Sammetbänder, Regenschirme, Wollwaren, Mützen, Tücher und Shawls, Muffen, Fels- und Federbesätze, Schürzen, seidene Tücher und Barben, Krawatten und Stiefle.
150 Stück Damen- und Mädchenmäntel, vorzüglichste Qualität, Stück 3, 4 und 5 A, gr. Partie Körbchen und Bedertagen, Stück 50, 75 S und 1 A, 500 Dkd. Handtasche, Glaces, Dantsch, Waich- und Wildleder, Paar 75 S; 200 Dkd. Tricot-handtasche à Paar 35 und 40 S; ar. Posten Leinen-Stich- und -Umlegefragen, Dgd. 60 S; Leinen-Stulpen à Paar 20 S; 50 Dkd. woll. Barben, Stück 35 S; 200 St. Korsetts, Stück 50, 75 S und 1 A; 2000 Mtr. seidene Schleiertulle, Mtr. 10 S; gr. Posten Spitzen, Rigen, Soutache, Perlbesätze und Treppen, Mtr. 5 und 10 S, sowie viele nicht aufgeführte Sachen zu fabelhaft billigen Preisen.
Bemerkte noch, daß sämtliche Waren vorzüglichster Qualität sind und daher zu sehr vorteilhaften Einkäufen sich die beste Gelegenheit bietet.

E. Katz,
58. Haarenstrasse 58.

3000 bis 3500 Mk. jähr. Nebenverdienst
können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben. Offerten unter B 7090 durch **Rudolf Mosse, Berlin S.-W.** erbeten.

Meine bekannten bewährten Qualitäten
80 cm breit, **Hemdentuche** 80 cm breit,
30 Meter für 9 A, 10 A, 10,80 A, 12 A, 14,25 A.
Das Beste in Bezug auf Haltbarkeit, erfreuen sich eines Welt Rufes. Proben und Aufträge von 15 A an franco.
J. W. Sältzer, Hannover.

Stellenjuchende Köchinnen, Haus- und Rinder-mädchen, welche nach Bremen wollen, werden jederzeit placiert durch
R. Tegmeier in Bremen, Bürgerstraße 21.
Kafete. Zu Dieren oder Mai ein fl. Knecht von 14-15 Jahren.
E. S. Duten.
Kafete. Gesucht per sofort ein junges Mädchen zum Erlernen des Schneiderns. Frau **Wesine Warns.**

Ich habe meine Wohnung von **Heiligengeiststr. 25 nach Nr. 31** derselben Strasse (Oldenburger Möbelmagazin) verlegt.
Dr. W. Vögeding, prakt. Arzt.
Wohne jetzt **Kellenstraße 7a, Wabnitz, Tapezier.**
Ich wohne jetzt **2. Kreuzstraße 3** und bitte mir das seit 12 Jahren geschenkte Vertrauen auch ferner zu bewahren.
Birr, Korbmacher.

Neuer Bürger-Club.
General-Versammlung
am **Mittwoch, den 9. November d. J.,** Abends 8 Uhr, im Vereinslokal.
Tagesordnung: Neuwahl des Vorstandes; Wahl der Revisoren; Antrag auf Statutenänderung (§ 4); Maskerade betr.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Zwischenahn.
Am **Freitag, den 6. d. Mts. (Marttag):**
Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet **D. Stalken.**

Crenzenberg's Hotel,
Zwischenahn.
Freitag, den 6. November (Marttag):
Großer Ball,
wozu freundlichst einladet
F. Crenzenberg.

„Zum drögen Hasen.“
Beschl. Freitag, den 20. November:
BALL,
wom freundlichst einladet **G. Küper.**
Verein „Erholung.“
Tanzkränzchen
am **Freitag, den 6. November d. J.,**
in **Oppermann's Hotel,**
Anfang 9 Uhr. Der Vorstand.

Mittwoch, den 4. November:
Abschieds-Benefiz
des Instrumental-Humoristen
Herrn **Paul Weschke,** unter gütiger Mitwirkung der **Infanterie-Kapelle,** sowie anderer geschätzter Kräfte,
Billets im Vorverkauf 50 Pfg., an der Kasse 75 Pfg.
Anfang 8 Uhr.
Zu diesem höchst originellen Abend laden ergebenst ein
H. Oppermann, P. Weschke.

Zwischenahn. Entlaufen am Westerteder Markttag ein dreijähriges, schwarzes Rind, gez. am Schwanz mit **St.,** auf der Chauffee nach **Zwischenahn.** Dem Wiederbringer eine gute Belohnung.
Louis Hullmann.

Fräul. Clara R. Habe Sie Sonntag nicht getroffen. Bitte um noch einen Brief unter den bekannten Buchstaben bis Freitag Abend.

Großherzogliches Theater.
Dienstag, 3. November. 24. Vorst. i. Ab.
Der neue Herr.
Schauspiel in 7 Vorgängen von **E. v. Wildenbruch.**
Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Mittwoch, 4. Novbr. 4. Vorst. im Ab. für Auswärtige. Anfang 4 1/2 Uhr.
Der neue Herr.
Schauspiel in 7 Vorgängen von **E. v. Wildenbruch.**
Kasseneröffnung 3, Einlaß 4, Anfang 4 1/2 Uhr.

Bremer Stadttheater.
Mittwoch, den 4. November:
Siegfried. Zweiter Tag des Bühnenspiels „Der Ring der Nibelungen“ von **Richard Wagner.** In 3 Aufzügen.
Donnerstag, den 5. November:
Wohltätige Frauen.
Aufspiel in 4 Akten von **Ad. L'Arronge.**
Freitag, den 6. November:
Bei aufgehobenem Abonnement. Einmaliges Gastspiel des Kammerjägers Herrn **Max Alvard.**
Tannhäuser.

Große Oper in 3 Akten von **Richard Wagner.**
Sonnabend, den 7. November:
Der Hüttenbesitzer.
Schauspiel in 4 Akten von **G. Dinet.**

Abfahrts-Eisenbahnzüge. Anfanst.

5.20	1.58	Oldenburg	12.06	12.43
—	2.10	Wülfing	11.57	12.26
5.44	2.24	Gude	11.45	12.06
5.53	2.33	Gruppenbüren	11.37	11.52
6.07	2.47	Delmenhorst	11.28	11.32
—	2.58	Südtingen	11.10	11.14
6.23	3.08	Bremen-Neustadt	11.02	11.02
6.30	3.14	Bremen	10.54	10.54

Anfanst. Abfahrts.

Todes-Anzeigen.
Eghorn. Am 1. November, 5 1/2 Uhr Nachmittags, entschlief nach langem Leiden schmerzlos meine liebe Frau und ihres Kindes liebevolle Mutter

Anna Chien, geb. Meyer,
im Alter von 23 Jahren und 10 Monaten.
Um stille Teilnahme bittet
Hinrich Ahlert Chien.

Die Beerdigung findet am **Freitag, den 6. November d. J.,** Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause aus nach dem **Donnersthuwer Kirchhofe** statt.

Ohrwegerfeld, 2. Novbr. 1891. Heute Morgen 11 1/2 Uhr starb am Herzschlage in der Heilanstalt zu Wiefen meine liebe Frau und uniere gute Mutter
Helene Margarethe Janzenharm, welches allen Teilnehmenden hiermit zur Anzeige bringen

Gerhard Janzenharm nebst Kindern.
Die Beerdigung findet am **Donnerstag, den 5. November, Nachmittags 2 1/2 Uhr,** auf dem Kirchhofe in Dien statt.

In reich!

Roman von Adolf Streckfuß.
(Fortsetzung.)

Als Bestram, von der Veranda nach seinem Zimmer zurückkehrend, über den Vorflur ging, bemerkte er, daß die Thür zu Eva's Schlafzimmer offen stand. Der Gedanke: „Niemand wäre jetzt der rechte Moment!“ schoß ihm durch den Kopf, er schaute sich vorsichtig um, — er war allein auf dem Vorflur; mit einem eiligen Schritt erreichte er Eva's Zimmer, er trat in die halbgeöffnete Thür und fand Rannette gegenüber, welche eben beschäftigt war, das Zimmer in Ordnung zu bringen.

„Rannette!“
Der Ausdruck nicht freudiger Ueberraschung prägte sich so klar auf Bestram's Gesicht aus, als er den Namen rief, daß Rannette nicht zweifelhaft über sein Gefühl sein konnte. Ihre ohnehin nicht rosenfarbene Blume wurde hierdurch nicht verbessert, sie warf Bestram einen wütenden Blick zu, machte ihm einen tiefen Knix und sagte mit sehr scharfer Stimme, jedes einzelne Wort besonders betonend:

„Wahrhaftig, der Herr von Bestram kennen noch den Namen Rannette!“ Sehr geehrt, Herr von Bestram. Werde schon wissen, mich dankbar zu erweisen. Hinter dem Berg wohnen auch noch Leute. Noch ist es nicht aller Tage Abend und wenn einer Goldstücke angeln will, soll er zusehen, daß niemand ihm Seine ins Wasser wirft.“

Rannette war ernstlich böse, ihre Augen funkelten, ihr Gesicht verzog sich zu einem boshaften Grinsen. Bestram bemerkte wohl, daß sie sich von ihm vernachlässigt glaubte und hierdurch gekränkt fühlte; er bedurfte ihrer Dienste in diesem Augenblicke vielleicht dringender als je zuvor, er mußte sie daher vor allem versöhnen. Noch einen Blick warf er in den Vorflur zurück, — niemand ließ sich blicken, — dann trat er in das Zimmer und schloß vorsichtig die Thür hinter sich. Schnell überhaute er das kleine Gemach. Dort am Kopfbende des einen Bettes auf dem kleinen Tischchen stand die schwarze Ebenholstafette, das Ziel seiner Wünsche, fast im Bereich seiner Hand; aber noch wagte er es nicht, sie auszufahren; er mußte Rannette versöhnen, ihre Bundesgenossenschaft sich erhalten. Mit dem süßesten, liebenswürdigsten Lächeln, welches er zu erheucheln vermochte, schaute er sie an.

„Was hast Du nur, liebe Kleine,“ entgegnete er mit dem freundlichsten, zärtlichsten Tone. „Du bist mir böse? Was habe ich Dir denn gethan? Ich bin so glücklich, daß ich Dich endlich einmal allein finde und daß ich ein paar Worte mit Dir plaudern kann; ich lehne mich zu Dir und hoffe, Du wirst mir mit offenen Armen entgegen kommen, statt eines Kniffes aber bekomme ich Vorwürfe. Das ist wahrhaftig nicht recht von Dir, Du böse, liebe Kleine!“

Er trat ihr näher und wollte den Arm um ihre zierliche Taille legen, sie aber stieß ihn unmissig zurück. — „Bleiben Sie mir vom Leibe,“ sagte sie scharf abweisend. — „Sie denken wohl, Sie brauchen nur so ein paar Redensarten zu machen, dann wideln Sie die dumme Rannette um den Finger! — So haben wir nicht gewettet, mein gnädiger Herr Leutnant! Ich will Ihnen schon noch zeigen, was es heißt, einem armen Mädchen den Kopf verdrehen und dann solcher dummen, geldgierigen Zantuppe wegen zu thun, als ob gar keine Rannette mehr auf der Welt existierte. Sie sollen mich schon kennen lernen, mein gnädiger Herr Leutnant.“

„Aber liebe Kleine — — —“
„Hand weg, oder ich schreie laut um Hilfe,“ rief Rannette, als Bestram abermals den Versuch machen wollte, sie zu umarmen, sie schlug ihm mit dem großen Beintuch, mit welchem sie eben den Stand von den Möbeln abgewischt hatte, wütend ins Gesicht. „Wich sollen Sie nicht wieder mit Ihren dummen Schmeicheleien fieren! Jetzt können Sie wohl „liebe Kleine“ sagen und mich zärtlich ansehen, wie der Wops den Wopd, die ganzen acht Tage auf der Reife aber haben Sie auch nicht ein Wort für mich gehabt. — Ich habe dies dumme schwärzliche Affensgeißel; aber erfahren Sie die Rolle Priße doch, wer des Nachts, als ich noch bei der Geheimrätin diente, in meine Kammer geschlichen ist! Mag sie vor Aerger plagen, mir soll's recht sein und der Herr Leutnant mag dann auch leben, wo sein Goldstück bleibt!“

Ich halte es so wie so nicht mehr aus bei dem dummen, gemeinen Bürgerpad! In vierpännigen Karossen können sie fahren, aber ein anständiges Mädchen, welches gebildet ist, als die ganze lumpige Gesellschaft, muß wie eine Bogelscheuche auf dem Boche sitzen. Reiten können Sie und die schwarze böse Sieben dann draußen im Walde mit jungen Herren, mit dem Herrn Munk und dem Herrn v. Heyden herumtrotzeln, — Rannette aber mag in dem elenden Dorfgebäude zu Hause hocken, die Stube rein machen und mit dem gemeinen Balg, der Kellnerin, in einer Dachkammer schlafen! Aber so haben wir nicht gewettet, wir haben in vornehmen Häusern gebient und lassen uns von dem dummen, reichen Bürgerpad nicht alles gefallen. Mit Dünemut will ich die ganze Blase in die Höhe sprengen und den Herrn Leutnant dazu! — das soll meine Rache sein. Wohl bekomms!“

„Wie kann nur meine fluge Kleine sich durch die Eifersucht so verblenden lassen! Können wir denn von der Luft leben, Kleine? Wir haben beide nichts, muß ich da nicht um Deinermillen mich opfern?“
„Ein schönes Opfer!“
„Es wird mir schwer genug, es zu bringen! Ich möchte mitunter nachsinnig werden vor Wut, wenn ich ruhig mit ansehen muß, wie das abscheuliche, dumme Geschöpf Dich behandelt! Aber ist sie nur echt meine Frau, habe ich nur erst ihr Geld, dann will ich ihr jeden stolzen Befehl, jedes Schweltwort, durch welches sie Dich, meine süße Kleine, gekränkt hat, zurückzahlen, dann soll sie mir ihren Hochmut entgelten und Du sollst die Genugthuung haben, daß Du von ihrem Gelde Dir alles anschaffst, was nur Dein Herz begehrt, eine reizende Villa, eine prächtige Equipage, sedene Kleider und Schmuck so viel Du willst. Wir wollen wie die Götter zusammen leben, das soll unsere Rache sein.“

Rannette's Augen glänzten, sie schaute nicht mehr so boshaft, wie vorher Bestram an, sie lächelte wieder und duldete es, daß er sie zärtlich umfaßte, aber den Kopf schüttelte sie doch. „Das sind alles Luftschlösser,“ meinte sie. „Sie kennen die Zantuppe nicht. Die sieht wie ein Drache auf ihrem Gelde. Geizig ist sie wie der Teufel.“

„Das habe ich noch nicht bemerkt.“
„Sie nicht, aber ich. Da in dem schwarzen Kasten hat sie eine ungeheure Summe Geldes liegen, viel mehr, als sie je verbrauchen kann, aber sie hält es fest, wie der ärgste Geizhals. Keulich in Münden bitte ich sie um einen kumpigen Verzicht von fünfzig Thalern auf mein Gehalt, ich wollte mir für die Reife einen neuen Hut und einen seidenen Ueberwurf kaufen, man sieht ja aus zum Erbarmen. Was antwortet sie mir auf meine Bitte? Sie sieht mich mit ihren schwarzen Klobaugen so recht von oben herab an und sagt: „Ich wünsche nicht, daß mein Kammermädchen sich wie eine Dame herausputzt. Sobald Du Dein Gehalt verdient hast, wirst Du es bekommen, aber keinen Vorfluch, der nur zur Befriedigung Deiner Purtsucht dienen soll!“ Das hat der dumme Grabsäse gesagt, — ins Gesicht hätte ich ihr schlagen mögen!“

„Abscheulich!“
„Ja, und da soll man sich nicht ärgern, wenn Sie dem dummen Geschöpf schon thun, für mich aber keinen Blick haben!“

„Kann ich denn anders, Du thörichtes Kind? Wenn sie abnte, wie lieb ich Dich habe, dann jagte sie Dich gleich aus dem Dienst und ich verlore jede Möglichkeit, Dich zu sehen. — Ich habe genug darunter gelitten, daß ich diese ganzen letzten acht Tage Dich so wenig gesehen habe, aber ich hoffe, künftig soll es anders werden; ich habe mir schon einen Plan gemacht, wie wir oft und ganz ungestört zusammen kommen können. Wenn Du willst, kann es leicht geschehen.“
„Da bin ich doch neugierig!“
(Fortsetzung folgt.)

Man biete dem Glücke die Hand!
500,000 Mark

als Hauptgewinn im günstigen Falle bietet die Hamburger grosse Geld-Verlosung, welche vom Staate genehmigt und garantiert ist.

Die vorteilhafte Einrichtung des neuen Plans ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Klassen von 100,000 Losen 50,200 Gewinne im Gesamtbetrage von

9,553,005 Mark

zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell

500,000 Mark
speziell aber

- 1 à 300000
- 1 à 200000
- 1 à 100000
- 1 à 75000
- 1 à 70000
- 1 à 65000
- 2 à 60000
- 1 à 55000
- 1 à 50000
- 1 à 40000
- 1 à 30000
- 8 à 15000
- 26 à 10000
- 56 à 5000
- 106 à 3000
- 203 à 2000
- 6 à 1500
- 606 à 1000
- 1060 à 500
- 30930 à 148
- 17188 à 300, 200,
- 150, 127, 100, 94, 67,
- 40, 20.

Von den hieneben verzeichneten Gewinnen gelangen in erster Klasse 2000 im Gesamtbetrage von Mark 1,700,000 zur Verlosung.
Der Haupttreffer 1ster Klasse beträgt M. 500,000 und steigert sich in 2ter auf M. 55,000, 3ter M. 60,000, 4ter M. 65,000, 5ter M. 70,000, 6ter M. 75,000, in 7ter aber auf event. M. 500,000, spec. M. 300,000, 200,000 etc.

Die Gewinnziehungen sind planmäßig amtlich festgestellt.
Zur nächsten Gewinnziehung erster Klasse dieser grossen vom Staate garantierten Geldverlosung kostet 1 ganzes Orig.-Los Mark 6
1 halbes „ „ 3
1 viertel „ „ 1.50
Alle Aufträge, welche direkt an unsere Firma gerichtet sind, werden sofort gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages mit der grössten Sorgfalt ausgeführt und erhält jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Lose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt, aus welchen sowohl die Einteilung der Gewinne als auch die betreffenden Einlagebeträge zu ersehen sind und senden wir nach jeder Ziehung unseren Interessenten unangefordert amtliche Listen.

Auf Verlangen versenden wir den amtlichen Plan franko im Voraus zur Einsichtnahme und erklären uns ferner bereit, nicht konvenierend die Lose gegen Rückzahlung des Betrages vor der Ziehung zurückzunehmen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt planmäßig prompt unter Staats-Garantie.

Unsere Kollekte war stets vom Glücke besonders begünstigt und haben wir unseren Interessenten oftmals die grössten Treffer ausbezahlt, u. a. solche von Mark 250,000, 100,000, 80,000, 60,000, 40,000 etc. etc.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der solidesten Basis gegründeten Unternehmen Absatz auf eine sehr rege Beteiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, und bitten wir daher, um alle Aufträge auszuführen zu können, uns die Bestellungen baldigst und jedenfalls vor dem

14. November d. J. zukommen zu lassen.
Kaufmann & Simon,
Bank- u. Wechselgeschäft in
HAMBURG.

Wir danken unseren geehrten Kunden für das uns bisher geschenkte Vertrauen und da unser Haus seit einer langen Reihe von Jahren überall bekannt ist, bitten wir alle diejenigen, welche sich für eine unbedingt solide Geld-Verlosung interessieren und darauf halten, dass ihre Interessen nach jeder Richtung hin wahrgenommen werden, sich nur ganz direkt vertrauensvoll an unsere Firma Kaufmann & Simon in Hamburg zu wenden. Wir stehen mit keiner anderen Firma in Verbindung und haben auch keine Agenten mit dem Vertrieb der Originallose aus unserer Kollekte betraut, sondern wir verkaufen nur direkt mit unseren werten Kunden und dieselben geniessen dadurch alle Vorteile des direkten Bezugs. Alle uns zugehenden Bestellungen werden gleich registriert und promptest effektiert.

Anzeigen.

Immobil-Verkauf.

Zwischenahn. Zum Verkaufe der von dem weil. Grundbesitzer Anton Stamer zu Druegersfeld nachgelassenen Stelle Nr. 4. Termin auf

Mittwoch, 11. November d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

in D. zu Klampen's Wirtshaus zu Noistrub angelegt, wozu Kaufliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß alsdann der Zuschlag erfolgt wird, indem ein abermaliger Termin nicht stattfindet. **J. S. Pirich's.**

G. Boycksen,

Langestraße 80.
Hans- und Fändel-Schürzen.
Korsetts in großer Auswahl.
Rüschen.
Seidene Bänder.

Moorland-Verpachtung.

Zwischenahn. Der Hausmann J. D. Deltjen zu Halstede läßt

Mittwoch, den 25. Nov. d. J.,
Nachm. 2 Uhr auf,

eine größere Fläche Moorländerzeien in Abteilungen auf 6 Jahre zum Buchweizenbau öffentlich meistbietend verpachten. Nachmittags ver sammeln sich in Deltjen's Hause. **B. D. Dltmanns.**

Milchpacht-Gesuch.

Von einem kautionsfähigen Pächter wird zum 1. Januar 1892 od. auch später eine Milchpacht, wo im Sommer täglich 2 bis 4000 Liter Milch verarbeitet werden können, zu pachten gesucht. Näheres durch Hof. Frische, pr. Abt. Gen. Wittfock, Grüner Wea 17, Berlin.

Ohrewegerfelde. Ich empfehle meinen recht guten Ziegenbock zum Verkaufen.
J. D. Bruns.

Haftede. Der Hausmann Hermann Ahlers in Wehnen läßt am

Freitag, den 13. November d. J.,
Mittags anfangend, in seinem Bude

„Fuhrenkamp,“ unmitttelbar an der **Öener Chaussee:**

300 Fuhren zu Balken,
Sparren, Rammpfählen

passend, und **einige starke Weymouthstiefern** öffentlich meistbietend auf geraume Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet

C. Sagenborff, Aukt.

Gardinen

in hübschen Mustern und allen Preislagen.

Th. Freese,
Achernstraße 52.

Schlafdecken,

Pferdedecken

in großer Auswahl sehr billig.

Aug. Bruhn,
Saarenstr. 54.

Knaben- und Mädchenhemden,

Frauen-Hemden
das Stück von 1 M an.

Manns-Hemden und -Kittel,

Arbeitsjosen u. Knabenanzüge
sehr billig bei

Aug. Bruhn, Saarenstr. 54.

Oldenburgische Spar- und Leih-Bank.
Wir vergüten für Einlagen mit halbjähriger Kündigung $\frac{1}{2}\%$ mit dem jeweiligen Diskont der Deutschen Reichsbank, mindestens aber $\frac{1}{2}\%$, höchstens $\frac{4}{10}\%$ p. a., 3monatlicher Kündigung $\frac{2}{10}\%$ p. a., kurzer Kündigung und auf Cheq-Konto $\frac{2}{10}\%$ p. a. Einlagen werden in beliebigen Summen angenommen, jedoch muß in der Regel eine Einlage mindestens 75 Mark betragen. Der jeweilige Diskont der Reichsbank wird täglich in unserem Kursbericht notiert.

Die Direction.
Thorade. Propping. Jaspers.

Ausweis
der
Oldenburgischen Landesbank
pro 31. Oktober 1891.

Activa.	
Kassebestand	222,806 88
Wechsel	6,588,226 84
Effekten	2,507,071 84
Diskontierte verlorfe Effekten	1,270 —
Konto-Korrent-Saldo	7,587,031 48
Lombard-Darlehen	9,524,933 60
Bankgebäude, abgeschrieben, bis auf Nicht eingeforderte 60% des Aktien-Kapitals	1,800,000 —
Diverse	343,670 16
	28,575,011 20

Passiva.	
Aktien-Kapital	3,000,000 —
Depositen:	
Regierungsgelder u. Guthaben öffentl. Kassen	7,710,855 57
Einlagen von Privaten	16,869,626 85
Einlagen auf Cheq-Konto	592,384 10
	24,172,866 02
Aufgerufene, noch nicht zur Einlösung gelangte Banknoten	800 —
Refervefonds	452,152 21
Diverse	949,192 97
	28,575,011 20

Wir vergüten im Monat Oktober für Einlagen mit halbjähriger Kündigung $\frac{3}{10}\%$ für Einlagen mit vierteljährlicher Kündigung $\frac{2}{10}\%$ für Einlagen mit kurzer Kündigung und auf Cheq-Konto $\frac{2}{10}\%$
Zinsen.
Oldenburgische Landesbank.
Sarbers. Wiesenbach.

Man verlange überall:
Doerings-Seife
die beste der Welt.
mit der Eule.

Monats-Übersicht
der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank pro 1. November 1891.

Activa.		Passiva.	
Kassebestand	216 55	Aktienkapital	3,000,000 —
Wechsel	7,340,690 41	Refervefonds	750,000 —
Darlehen gegen Hypothek	2,169,792 88	Einlagen:	
Darlehen gegen Unterpfand	5,620,398 42	Bestand am 1. Oktober 1891	25,622,253. 93.
Konto-Korrent-Debitoren	14,797,623 49	Neue Einlagen im Monat Oktober 1891	1,070,492. 95.
Effekten	542,411 80		26,692,746. 88.
Verschiedene Debitoren	90,000 —	Rückzahlungen im Monat Oktober 1891	989,864. 84.
Bankgebäude in Oldenburg und Brate	216 55		Bestand am 1. Oktober 1891:
Bank-Inventar	216 55	Cheq-Konto	25,702,882 04
		Konto-Korrent-Kreditoren	864,022 77
		Verschiedene Kreditoren	870,338 32
			918,834 27
	32,106,077 90		32,106,077 90

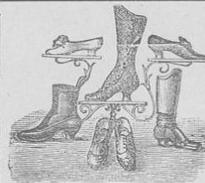
Die Direction.
Thorade. Propping. Jaspers.

Oldenburger Genossenschafts-Bank.

Aktiva.		Passiva.	
Immobilien-Konto	35,200. —	Aktienkapital-Konto	300,000. —
Mobilien-Konto	500. —	Depositen-Konto	1,028,325. 63
Wechsel-Konto	983,507. 78	Cheq-Konto	182,256. 71
Effekten-Konto	31,477. 78	Hemig-Sparfassen-Konto	58,930. 97
Konto-Korrent-Konto-Debitoren	795,097. 33	Konto-Korrent-Konto-Kreditoren	269,060. 02
Diverse	4,381. 96	Diverse	62,536. —
Rassenbestand	50,944. 48		1,901,109. 33
	1,901,109. 33		

Gelder verzinsen wir bei 6monatlicher Kündigung mit $\frac{3}{10}\%$ p. a. kurzer Kündigung und auf Cheq-Konto mit $\frac{2}{10}\%$ " "
Oldenburg, den 31. Oktober 1891.

Oldenburger Genossenschafts-Bank.
J. R. Münnich. A. Hegemann.



Größtes Lager von selbstverfertigten **Schuhwaren.** Anfertigung naturgemäher Fußbekleidung unter jeder Garantie.

H. Hibbeler, Schuhmacher,
Grünestraße 3.

Hanhausen. Empfehle zwei Ober zum Dedeln. Berfschire und biegsame Dedeel 2 M. **B. S. Daakfen.**

Neue Linsen, pr. Pfd. 20 S. und mitbewerbende Erbsen und Bohnen.
Karl Ed. Pophansen, Naborsterstr. 2.

Vorjährige Regenmäntel, Wintermäntel, Jacketts, Paletots und Kindermäntel
verkaufe zu ganz heruntergesetzten Preisen.
A. G. Gehrels & Sohn.

Gichtwatte des Dr. Pattison.
Diese nach langjährigen Erfahrungen bereite Gichtwatte ist ein sehr bewährtes, schnelles und sicheres Heil- und Präservativmittel gegen akute und chronische Gicht und Rheumatismen aller Art, als gegen Gesichtsschmerz, Brustschmerz, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Armgicht, Seitenstechen, Gliederreihen, Rücken- und Lendenschmerz u. s. w.
Ganze Pakete zu 1 M und halbe 60 S zu haben bei
Aug. Bruhn, Haarenstr. 54.



Ziehung 1. Kl. 24. Nov. 91. 2. Kl. 18. Jan. 92.
Verloft werden **4 Millionen** bar ohne Abzug.
Jedes II. Los gewinnt.
Antisklaverei-Geld-Lotterie.
Originallose 1. Kl. $\frac{1}{2}$ Mk. 21, $\frac{1}{2}$ Mk. 10,50, $\frac{1}{10}$ Mk. 2,10. Beteiligungsscheine für beide Klassen an 100 Orig.-Losn Mk. 48, an 50 Orig.-Losn Mk. 24.
Original-Voll-Lose 1. u. 2. Kl. gültig $\frac{1}{2}$ Mk. 2,50, $\frac{1}{10}$ Mk. 4,20, $\frac{1}{10}$ Vollanteile Mk. 22, $\frac{10}{10}$ verschiedene Nummern Mk. 24.
Aml. Liste u. Porto 50 Pf. (Einschreiben 20 Pf. extra.)

Rob. Th. Schröder, Haupt-Kollekteur, Lübeck.
Bestellungen geschehen am bequemsten a. d. Abg. u. Postam. u. bitte ich d. Namen recht deutlich zu schreiben. In Stettin u. Lübeck sind die Ausk. d. Gew. stat. Der Versand d. Lose erfolgt d. Lübeck.

Empfehle eine große Auswahl **Tapetenreste** in Partien von 2-15 Rollen bedeutend unter Einkaufspreis.
Nächternstr. 23. **R. H. Stoppenbrink.** Nächternstr. 23.

Kleiderstoff-Reste sehr billig. **Neuheiten** in großer Auswahl für Herbst- u. Winterseason. **Regenschirme** in großer Auswahl.
Regen-Herbst- und Wintermäntel. Jacketts, halblange Paletots, Umhänge (Capes) und Abend-Mäntel. **Kinder-Regen- u. Wintermäntel.**
Kleiderstoffe in neuestem Geschmack. Damentuche, Flanelle, Lamas, Lustres, Wollaten und bedruckte baumwollene Flanelle, passend zu Hauskleidern.
P. F. Ritter.

Wichtig für Landwirte!
Das Beste, was bis jetzt in Dreschmaschinen erfunden ist, sind:
H. A. Büsing's Glattstroh-Stiftendrescher mit ganz schmiedeeisernen Trommeln. (Vor Anschaffung wird gewarnt.)
Diese Maschine drischt ganz rein aus, liefert glattes Stroh, ist durch ein Pferd zu betreiben. Preise mäßig, soulante Zahlungsbedingungen, lange Garantiezeit. Augenblicklich befinden sich **50 Stück Dreschmaschinen in Arbeit.** — Ferner empfehle:
Breitdreschmaschinen mit Strohelevator, sehr leicht, für 2 Pferde gebend. — **Göpelwerke** für 1 bis 6 Pferde stets am Lager.
Die Herren Landwirte, welche sich für Anschaffung einer guten, brauchbaren Dreschmaschine interessieren, werden zur Besichtigung meiner Fabrikate freundlichst eingeladen.
H. A. Büsing, Maschinenfabrik, Holzbearbeitungsfabrik, Holzbohlwerk, Sophienstraße Nr. 2 u. 5a. in der Nähe des Pferdemarktplatzes.